

## VÖLKLINGEN

### Initiative Völklinger Hütte wieder komplett

Die Initiative Völklinger Hütte hat einen neuen Vorstand. Nach dem Rücktritt der beiden Vorsitzenden und einer Beisitzerin im April, die alle aus beruflichen Gründen ihre Ämter niedergelegt hatten, ist das Team wieder komplett. Vorsitzende ist Sabine Hoffmann, ihr Stellvertreter Dr. Norbert Heckmann. Schatzmeister ist Manfred Munkelt, Schriftführerin Renate Hessendenz. Karl Heinz Janson, Joachim Neder und Detlef Thieser wurden zu Beisitzern gewählt. *hei*



Ursprünglich war an dieser Stelle der Saar (hier aus Blickrichtung Wehrden) rechts der Saarbrücke ein Hafen geplant. Jetzt soll hier ein kleines Naherholungsgebiet entstehen. Der Anlegesteg für Freizeitboote zöge sich dann am Ufer entlang saaraufwärts. Foto: Jenal

## Millionen fürs Weltkulturerbe

Auch das Umfeld um die alte Schleuse soll vom Sonderprogramm profitieren

Vier Millionen Euro zusätzlich erhält das Weltkulturerbe Völklinger Hütte aus Töpfen der Uno-Kulturorganisation Unesco. Die Stadt erwartet nun auch Auftrieb für die Sanierung im Umfeld.

Von SZ-Redakteur  
Bernhard Geber

**Völklingen.** Meinrad Maria Grewenig, Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte, erfuhr es vom Bundesbauministerium. Und parallel dazu teilten es die saarländische Bundestagsabgeordnete Anette Hübinger und Oberbürgerbürgermeister Klaus Lorig (beide CDU) in einer gemeinsamen Presseerklärung mit: Es gibt vier Millionen Euro zusätzlich für Völklingen aus einem Unesco-Sonderförderpro-

gramm. Drei Millionen davon (plus dieselbe Summe vom Land) kann Grewenig auf seinem Hüttengelände verwenden. Und eine Million Zuschuss bleibt Klaus Lorig übrig, um an die Sanierung des Geländes rund um den historischen Schleusenkanal an der Wehrdener Brücke zu gehen.

Dort hatte der Bund zu besseren Zeiten den Völklingern einen kompletten Hafen versprochen. Nun soll es dort zumindest ein kleines Naherholungsgebiet samt eines Bootstegs geben. Ende März hatte die Stadt nach einem einstimmigen Ratsbeschluss den entsprechenden Förderantrag für das Sonderprogramm gestellt.

Das Vorhaben setzt sich aus mehreren Schritten zusammen. Zunächst einmal wäre die so genannte Banane im Fluss-

bett auszubaggern. Hier handelt es sich um Ablagerungen aus der Zeit des Saarausbaus, die derzeit – zur Warnung für die Schiffe – mit roten Schwimmbaken markiert sind. Lorig erwartet, dass die Beseitigung noch im Sommer geschieht. Gleichzeitig soll das Ufer in der Flusskurve so abgetragen werden, dass dort ein rund 100 Meter langer Schwimmsteg angelegt werden kann, an dem dann Sport- und Hausboote ankern.

Der historische Schleusenbereich soll in Stand gesetzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Gelände soll landschaftlich ansprechend gestaltet werden. Ein Teil des alten Schleusenkanals soll sich dabei zum Biotop entwickeln. Das Schleusenwärterhaus (Baujahr 1875) soll denk-

malgerecht renoviert werden und eine neue Nutzung finden. Ins Obergeschoss soll die DLRG, ins Erd- und Kellergeschoss der Drachenbootverein (DBV) einziehen. Bislang nicht in die Planung einbezogen ist das historische Kriegsschiff Neptun, dessen Liegeplatz im Hafen bei Fürstenhausen angekündigt worden ist.

### HINTERGRUND

Der Schleusenbereich liegt unmittelbar beim Weltkulturerbe. Hier an der Saar wurden früher Kohle und Erz für die Hütte umgeschlagen. Die Frauen, die die Lasten von den Kähnen schleppten, gingen unter dem Begriff „Erzengel“ in die Stadtgeschichte ein. *er*